DAS JAHR 2016 IN WORT UND BILD

GEMEINDE HEININGEN

Liebe Heiningerinnen und Heininger, liebe „Heiningen-Interessierte“,

die Aufgaben, die eine Kommune zu bewältigen hat, nehmen ständig zu,
was neben der Mehrarbeit aber auch die Vielfalt des Gemeindelebens zum Ausdruck bringt.
Unsere Kinder brauchen immer weitergehende Betreuungsangebote,
junge Familien suchen Wohnraum, Senioren werden ein immer größerer Bevölkerungsanteil,
Vereine sollten möglichst gut unterstützt und Flüchtlinge müssen und wollen integriert werden.
Gleichzeitig wächst der bürokratische Aufwand.
Die Gemeinde stellt sich diesem breiten Spektrum an Aufgaben und schätzt sich glücklich,
dass die Heininger Einwohnerschaft mit ihrem vielfältigen ehrenamtlichen Einsatz mithilft,
diesen Anforderungen gerecht zu werden.
Dafür sagen Gemeinderat und Gemeindeverwaltung und alle,
die von dieser Arbeit profitieren, DANKE.

Ihr Bürgermeister

Norbert Aufrecht

Die Verwaltung und der Gemeinderat

40-jähriges Dienstjubiläum von Margret Fritz

Bürgermeister Aufrecht ehrte Margret Fritz zum 40-jährigen Dienstjubiläum und dankte ihr für ihr langjähriges Engagement in der Verbandskämmerei. Sie ist dort immer ein fester Anker gewesen und hat ihren Arbeitsumfang stets flexibel an die Bedürfnisse der Verbandskämmerei angepasst. Frau Fritz ist seit Februar 1982 in der Verbandskämmerei tätig.

Die Jubilarin Margret Fritz zwischen ihren Chefs Bürgermeister Aufrecht und Bürgermeister Schubert

Margret Fritz gab den Dank zurück an die ehemaligen Bürgermeister Hansjörg Schädler in Heiningen und Hans Mönchenberg in Eschenbach sowie an den damaligen Verbandskämmerer Roland Kapfhamer, der ihr viel beigebracht hat. Ihr Dank gilt aber auch ihren jetzigen Chefs für das stets offene Ohr und die Rücksichtnahme und auch der Verbandsversammlung, die alle Veränderungen stets mitgetragen hat. Lobend hob sie auch die Zusammenarbeit mit ihren Kollegen hervor, es gebe ein gutes Miteinander im Team. Rückblickend ist sie noch immer froh über ihren Wechsel zum GVV Voralb, es sei eine sehr abwechslungsreiche und spannende Arbeit.

25-jähriges Dienstjubiläum von Claudia Traub

Claudia Traub war über lange Jahre Erzieherin im Hofkindergarten und wurde schließlich 2005 zur Leiterin „ihres" Kindergartens gewählt. Schon 1984 begann sie als Vorpraktikantin in Heiningen. Nach wenigen Jahren in Amstetten kehrte sie zurück. Nun durfte sie schon das 25-jährige Dienstjubiläum feiern. In ihrer Zeit hat sich die Einrichtung ständig weiterentwickelt. So war dieser Kindergarten der erste, der mit einer Betreuung von Kindern unter drei Jahren angefangen hat. Claudia Traub hat in diesem Beruf ganz offensichtlich ihren idealen Platz im Berufsleben gefunden und so dankte Bürgermeister Aufrecht für den weit überdurchschnittlichen Einsatz immer im Sinne der Kinder und nicht zuletzt der Eltern.

Verwaltungspraktikantin Tanja Kainer

Tanja Kainer

Tanja Kainer war von September bis Ende Februar 2017 als Praktikantin des gehobenen Verwaltungsdienstes bei der Gemeindeverwaltung und lernte dort das breite Spektrum der Tätigkeiten kennen. Dieses Praktikum ist der Beginn des dualen Studiengangs Public Management, welchen Tanja Kainer ab 1. März 2017 an der Hochschule für Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg belegt.

Natalie Ortwein ist die neue stellvertretende Kassenverwalterin des Gemeindeverwaltungsverbandes Voralb

Natalie Ortwein

Seit Dezember ist Natalie Ortwein die neue stellvertretende Kassenverwalterin im Rathaus Heiningen und damit für beide Gemeinden, Heiningen und Eschenbach, zuständig. Sie ist somit die Nachfolgerin von Marina Schelling, die Anfang 2017 in die passive Phase der Altersteilzeit eintrat. Frau Ortwein war bisher in der Finanzabteilung einer Stuttgarter Messefirma tätig und bringt damit die besten Voraussetzungen für die Kassentätigkeit mit.

Einwohnerversammlung im März zu Ortskernsanierung und Sporthallenneubau

Rund 100 Heiningerinnen und Heininger fanden sich in der Voralbhalle ein, um sich über die aktuellen Themen in Sachen Ortskernsanierung und Sporthallenneubau zu informieren. Der Bürgermeister gab zunächst einen Überblick über die aktuell anstehenden Aufgaben und die finanzielle Situation der Gemeinde Heiningen. Dabei wurde sichtbar, dass die Ausgabenseite, insbesondere mit dem Voralbbad, dem Haus in der Breite und den vielen Gemeindegebäuden mehr als bei anderen vergleichbaren Gemeinden belastet ist, aber gleichzeitig die Einnahmeseite mit erheblich gesunkenen Gewerbesteuereinnahmen, sowohl aus dem eigenen Gewerbegebiet als auch aus dem Gewerbepark Voralb, weniger Ertrag bringt. Die Gemeinde hat es bisher trotzdem geschafft, solche kostenintensiven Aufgaben, wie die Kinder- und Jugendbetreuung, sowie die Themen der Ganztagesschule zu stemmen.

Zur Ortskernsanierung erläuterte Städteplaner Manfred Mezger vom Büro „mquadrat“ seine ersten Entwürfe für den Bereich rund ums Rathaus und für die Kirchstraße im Bereich der Alten Schule und des Kirchhofeingangs. Der Straßenraum der Hauptstraße soll mit neuem Belag, neuen Randsteinen und den in der Belagsart und Belagsfarbe angepassten Gehwegen gestaltet werden. Der neue Platz neben dem Rathaus (ehemals Hauptstraße 28), auf dem inzwischen der Wochenmarkt stattfindet, soll in diese Neugestaltung einbezogen werden. Im hinteren Teil dieses Platzes ist ein eingeschossiger Anbau an das Rathaus als modernes, kundenfreundliches und barrierefreies Bürgerbüro geplant. Davor soll der Platz mit schöner Aufenthaltsqualität und noch ausreichend Fläche für den Wochenmarkt gestaltet werden.
Das Umfeld um die Alte Schule und der Kirchhofeingang wird in den nächsten Jahren ebenfalls ein völlig neues Gesicht bekommen. Ein Einfahren in die Hauptstraße soll nicht mehr zugelassen werden, so dass vor dem Eingang zur Alten Schule eine ebene Fläche angelegt werden kann, die wiederum eine kleine Kanzel über der Hauptstraße als Gegenstück zur Rathausfläche bilden soll. Die alten Heiningerinnen und Heininger wissen noch, dass dort früher der Weihnachtsbaum stand, auch daran ist wieder gedacht. Für den „Schulzenberg“, also den Aufgang von der Hauptstraße zur Kirchstraße, ist ein Beleuchtungskonzept vorgesehen, das im Übrigen auch in weiteren Bereichen Anwendung finden soll.
Der Gedanke, im Bereich des Rathauses einen Tempo-30-Abschnitt einzurichten, wurde schließlich ausgiebig von der Bürgerschaft diskutiert.
Insgesamt fand aber der Entwurf und das Konzept eine breite Zustimmung, auf der der Gemeinderat nun seine weiteren Beratungen aufbauen kann.

Bürgermeister Aufrecht leitete zum zweiten großen Thema des Abends, dem geplanten Neubau der Sporthalle mit Mehrzwecknutzung des Gemeindeverwaltungsverbandes Voralb mit Standort in Eschenbach, über. Er ging in diesem Zusammenhang auf die bisherige langjährige Diskussion und Alternativenuntersuchung zur Sportstättenentwicklung ein. Auch das dabei entstandene Bürgerbegehren, das die eingehende Untersuchung von Bedarf, Alternativen, Kosten, Folgekosten, rechtlichen Belangen und Varianten eines Sporthallenbaus verlangt hatte, wurde noch einmal eingehend besprochen.
Diese Alternativüberlegung mündete aktuell in die der Finanzsituation angepasste Mehrheitsentscheidung des Gemeinderates, sich als Verband mit der Gemeinde Eschenbach zusammenzutun und eine gemeinsame Sporthalle hinter dem Nettomarkt zu bauen, die auch eine kulturelle Mehrfachnutzung zulässt. Heiningen hat gegenüber Eschenbach eine Obergrenze der finanziellen Beteiligung beschlossen, welche nach den bisherigen Berechnungen gehalten werden kann. Die Voralbhalle muss durch die Auslagerung kleinerer Sporteinheiten und einiger Veranstaltungen sozialer und kultureller Art, wie z.B. Blutspenden und Konzerte, entlastet werden und für den Handballsport mehr Raum bieten. Letztlich machte die Gemeinde Eschenbach deutlich, dass sie sich an einem weiteren Sportstättenbau an der Voralbhalle nicht beteiligen könne, weil sie zuallererst eine Sport- und Versammlungsmöglichkeit in der eigenen Ortslage braucht. In Eschenbach selbst ist bis heute kein Hallensport, aber auch keine größere Versammlungsmöglichkeit (Seniorentag usw.) organisierbar. Da dieser Wunsch nachvollziehbar und der finanzielle Spielraum in Heiningen mit der Vielzahl an Aufgaben derzeit sehr eingeengt ist, erbrachte die Alternativuntersuchung eben diese interkommunale Zusammenarbeit mit der Partnergemeinde. Besonders wichtig war dabei die Erkenntnis, dass nur in der Zusammenarbeit erhebliche Zuschüsse von der Landesregierung zu erwarten sind. Eine erste Zusage über knapp 700.000 Euro ist ja schon eingegangen.
Die Pläne mit Darstellung der Außenanlagen, den Ansichten und den Grundrissen wurden schließlich erläutert.
Bürgermeister Aufrecht ging noch auf ein paar kleinere Entwicklungen, wie z.B. den Jugendhausneubau, Mensaneubau in der Schule, Tourismusentwicklung und andere ein, bevor er für die angeregte Diskussion und die Wortbeiträge nach knapp drei Stunden Danke sagte.

EU-Projekt mit Slowenien, Kroatien und Serbien: Seniorenbeirat und Verwaltung bei internationaler Begegnung

Vor rund fünf Jahren war Heiningen schon einmal Teilnehmer eines von der Europäischen Union geförderten Projektes zwischen den Ländern Slowenien, Kroatien und Ungarn. Damals ging es um den Austausch der sport- und kulturtreibenden Vereine. Nun war es wieder so weit. Auf Betreiben der kroatischen Partnergemeinde Cestica wurde ein neuer Förderantrag gestellt und prompt von Brüssel genehmigt. In diesem Projekt sollte es um den Informations- und Wissensaustausch zur Arbeit mit behinderten und pflegebedürftigen Menschen gehen. Statt Ungarn war nun Serbien beteiligt. Heiningen machte den Anfang von insgesamt vier internationalen Begegnungen. Die Gäste aus den Partnerländern bzw. Partnergemeinden besichtigten die Lebenshilfeeinrichtungen, das Haus in der Breite und das Babette-Lang-Pflegeheim. Im Gegenzug konnten die Heiningerinnen und Heininger ähnliche Einrichtungen in diesen Ländern besichtigen und nicht selten staunen, welch hervorragende Betreuung dort stattfindet.
Beim letzten Treffen in der Stadt Varazdin in Kroatien unterzeichneten die Partner das gegenseitige Versprechen, auch weiterhin zusammenzuarbeiten, wann immer es irgendwie möglich ist. Es ist daran gedacht, weitere gemeinsame Projekte zu organisieren.

Die Projektpartner unterzeichnen die Kooperationsvereinbarung

Filstalwelle dreht Porträtfilm über Heiningen

Der lokale Fernsehsender Filstalwelle kam nach Heiningen und drehte im Rahmen der Serie „Unser Landkreis" ein Ortsporträt über unsere schöne Gemeinde. Neben den landschaftlich und kulturell reizvollen Seiten Heiningens wird auf den geschichtlichen Hintergrund, auf aktuelle und zukünftige Entwicklungen der Gemeinde sowie das Vereinsleben eingegangen. An mehreren Tagen waren die Kameraleute und die Moderatorin innerhalb des Ortes und in der Umgebung aktiv. Ein ausführliches Interview mit Bürgermeister Aufrecht rundete die Filmarbeiten ab.

Im Internet ist der Film als Live-Stream unter www.filstalwelle.de/unser-landkreis abrufbar.
Allen Mitwirkenden und den Gewerbebetrieben, die mit ihren Werbespots die Finanzierung des Films ermöglichten, gilt der herzliche Dank der Gemeinde.

Polizeiposten Heiningen-Eschenbach: Siegfried Hohmann verabschiedet

Seit vielen Jahren hat Siegfried Hohmann seinen Polizeidienst im Einsatzgebiet des Polizeipostens Heiningen-Eschenbach geleistet. Wobei sich das Gebiet weit darüber hinaus erstreckte und letztlich musste er auch regelmäßig Einsätze im Göppinger Stadtgebiet erbringen. Bürgermeister Norbert Aufrecht und Postenführer Lars Droste verabschiedeten ihn auch im Namen der Eschenbacher Bürgerschaft.

Polizist Siegfried Hohmann (Mitte) wird von Bürgermeister Aufrecht und Postenführer Lars Droste (links) verabschiedet

Bundestagsabgeordneter Hermann Färber in Heiningen

MdB Färber traf sich bei seinem Vor-Ort-Besuch mit Bürgermeister Norbert Aufrecht und dessen Stellvertreterin Claudia A. Schlürmann, um über aktuelle Themen zu sprechen, die die Voralb-Gemeinde derzeit beschäftigen.
Dabei berichteten die Vertreter der Gemeinde unter anderem von der Ortskernsanierung, einem neu eingerichteten ehrenamtlichen Fahrdienst für ältere Menschen und Menschen mit Gehbehinderungen sowie dem steigenden Zuzug von Menschen aus dem Ballungsraum des Mittleren Neckars in das Heininger Neubaugebiet. Im Hinblick auf die Ausweitung interkommunaler Zusammenarbeit mit angrenzenden Gemeinden baten sie um Unterstützung in Form von Zuschüssen und Fördergeldern bezüglich interkommunaler Projekte und Maßnahmen wie beispielsweise für die Errichtung eines gemeinsamen Bauhofes.
Dass die Gemeinde, die aufgrund geringer Gewerbesteuereinnahmen und hoher Ausgaben durch öffentliche Einrichtungen wie das Hallenbad, vor finanziellen Herausforderungen steht, auch unkonventionelle Wege geht, um Kosten zu sparen, stellte Hermann Färber bei der anschließenden Baustellenbesichtigung der Schulmensa in der Ernst-Weichel-Schule fest. Im Anschluss daran besichtigte der CDU-Parlamentarier noch das Kinderhaus am Reuschwald.
„Heiningen versucht durch unkonventionelle Lösungen seine mangelnden finanziellen Möglichkeiten wett zu machen. Diesen Ansatz finde ich hervorragend und er steigert die Attraktivität der Voralb-Gemeinde, die einen stetigen Zuzug zu verzeichnen hat und durch ein vielseitiges Angebot an öffentlichen Einrichtungen sehr gute Lebensbedingungen aufweist“, betont Hermann Färber abschließend.

MdB Hermann Färber (rechts im Bild) mit der stellvertretenden Bürgermeisterin Claudia A. Schlürmann und Bürgermeister Norbert Aufrecht in der Schulmensa

Kinder und Jugend

Jugendhaus-Neubau ist fertig: Eröffnung am 6. Mai – DLRG-Ortsgruppe hat angebaut

Das neue Jugendhaus steht und ist mit Zuwegen und allem Nötigen erschlossen. Die DLRG-Ortsgruppe Heiningen-Eschenbach konnte einen Übungs- und Besprechungsraum direkt anbauen. Der Dachverband übernahm die Baukosten für diesen Anbau. Synergieeffekte ergeben sich, weil zwischen DLRG-Raum und Jugendhaus eine Faltwand ist, die man bei Bedarf öffnen kann, so dass sich beide Einrichtungen vergrößern lassen.
Die Eröffnungsparty fand am 6. Mai statt. Seitdem organisiert Jugendsozialarbeiterin Alina Barth regelmäßige Programmpunkte für Jungen und Mädchen.

Das neue Jugendhaus kurz nach der Fertigstellung

Der Spielplatz im Neubaugebiet Breite III ist fertig – jetzt auch mit Sitzgelegenheiten

Zusammen mit den meisten Wohnhäusern im Neubaugebiet Breite III wurde auch der Spielplatz fertiggestellt. Die Geduld der Kinder wurde schon auf die Probe gestellt, denn durch die Wintermonate musste erst das Gras kräftig anwachsen bevor die Spielgeräte in Beschlag genommen werden konnten. Anfangs fehlten noch ausreichend Sitzgelegenheiten für die Erwachsenen, aber auch die sind inzwischen aufgestellt und so konnte die Einweihung im Juni bei gutem Wetter und mit vielen Kindern, Eltern und Großeltern gefeiert werden.

Ernst-Weichel-Schule

Schulmensa: aus einer Baustelle wird ein Schmuckstück

Ja, ein Schmuckstück, ein Aushängeschild für unsere Schule ist sie geworden, die neue Schulmensa. Aus drei ehemaligen Klassenzimmern im ältesten Teil der Schule machte Verbandsbaumeister Reiner Reule eine großzügig eingerichtete Mensa für alle vier Klassenstufen. Eine moderne Zubereitungs- und Ausgabeküche macht es den Kindern leicht, ihr Essen und die Getränke entgegen zu nehmen.

Zuvor waren aber viele Arbeiten für die Bauhofmitarbeiter und die Handwerker zu erledigen und an erster Stelle stand die Frage, ob aus dem Landesfördertopf für die Schulbauförderung wohl ein Zuschuss nach Heiningen fließen würde. Als der positive Bescheid über rund 110.000 € einging, konnte das für rund 330.000 € geplante Projekt gestartet werden. Die Abrechnungen zeigen, dass der Kostenrahmen bestens eingehalten wurde.

Inzwischen ist der Alltagsbetrieb in der Mensa in vollem Gange und immer mehr Kinder, an manchen Tagen sind es schon über 100, genießen das gemeinsame Mittagessen mit ihren Schulfreunden und den Betreuerinnen und Betreuern der Ganztagesschule.

Die Bauhofmitarbeiter hatten einen großen Anteil am Gelingen der Arbeiten

Bei der Einweihung schmeckte es gleich allen Gästen

Das neue Mensalogo entwickelte Verbandsbaumeister Reule selbst

Statistiken

Einwohner:

Bevölkerungsfortschreibung
der Gemeinde Heiningen
vom 31. Dezember 2015 bis 31. Dezember 2016:

Stichtag	Zahl	männl.	weibl.
31. Dezember 2015	5129	2520	2609
31. Dezember 2016	5116	2532	2584

Trauungen im Jahr 2016:

11 Eheschließungen

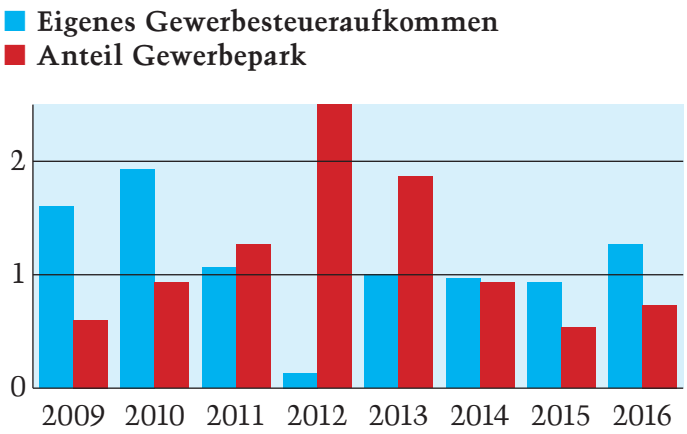
Zahl der Sitzungen im Jahr 2016:

Gemeinderat	13
Technischer Ausschuss	11
Sozialausschuss	2
Seniorenbeirat	6
Vergabeausschuss für Wohnungen im Haus in der Breite	1
Gemeindeverwaltungsverband Voralb	7
Zweckverband Gewerbepark Voralb	1
Abwasserverband	3
Zweckverband Wasserversorgung Kornberggruppe	2
Feuerwehrausschuss	5
Kulturausschuss	2

Die Finanzabteilung (Kämmerei) berichtet

Blickpunkt Gemeindefinanzen

Gegenüber dem Jahr 2015 hat sich die finanzielle Situation der Gemeinde im Jahr 2016 insbesondere durch höhere Zuweisungen und niedrigere Umlagen im kommunalen Finanzausgleich deutlich verbessert.
Im Vergleich zum Vorjahr werden die Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft um rund 790.000 € höher ausfallen, während sich die Umlagen an den Landkreis um rund 329.000 € und das Land um rund 203.000 € verringern.
Auch bei der eigenen Gewerbesteuer sind ca. 430.000 € höhere Einnahmen als im Vorjahr veranlagt. Ob diese allerdings auch tatsächlich in der „Kasse" der Gemeinde ankommen muss noch abgewartet werden. Der Gewerbesteueranteil am Zweckverband Gewerbepark Göppingen-Voralb wird sich um rund 109.000 € verbessern. Leicht verbessern werden sich auch die Einnahmen aus dem Einkommensteueranteil (rund 86.000 €) und der Grundsteuer B (76.000 €).
Im Ergebnis sollte sich die Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt, die als Indikator der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Gemeinde dient und 2015 noch –276.718 € betragen hat, mit rund 548.000 € (im positiven Bereich) deutlich verbessern.
Damit haben die im Jahr 2016 notwendig gewordenen Erhöhungen der Hebesätze für die Grund- und



Gewerbesteuer, zumindest in einem Umfang von rund 160.000 €, zum besseren Ergebnis der Gemeinde beigetragen.
In den kommenden Jahren ist im Bereich der Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft und der Umlagen an Kreis und Land mit einer gleichbleibenden Entwicklung zu rechnen. Gleiches gilt für das Gewerbesteueraufkommen aus der Kerngemeinde und aus dem Gebiet des Zweckverbands Gewerbepark Göppingen-Voralb.
Damit steht in den nächsten Jahren weiterhin die Vermeidung von „Fehlbeträgen" im Vordergrund, an der sich auch die künftige Investitionsplanung zu orientieren hat.

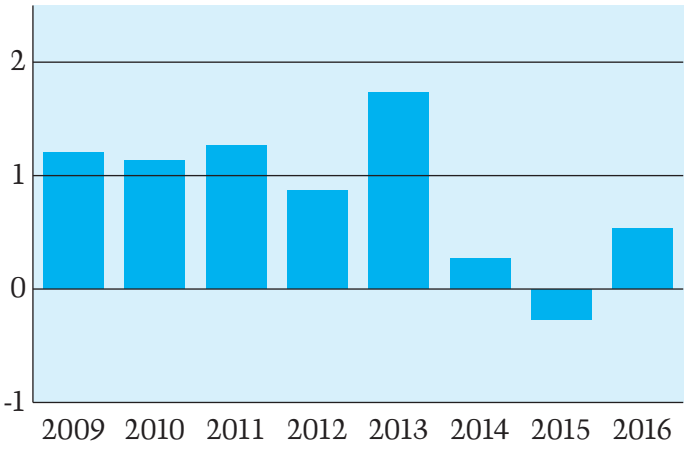
Für den Haushalt 2016 ergeben sich voraussichtlich folgende Zahlen:

Einnahmen / Ausgaben	2016 in Tausend Euro	2015 in Tausend Euro
Grundsteuer B	658	581
Gewerbesteuer	1.304	873
Gewerbesteueranteil Gewerbepark	695	586
Anteil Einkommensteuer	2.824	2.738
Anteil Umsatzsteuer	156	151
Finanzzuweisungen	1.883	1.093
Gewerbesteuerumlage	–205	–205
Kreisumlage	–1.784	–2.113
Finanzausgleichsumlage	–1.138	–1.341
Einnahmen ./. Ausgaben	4.393	2.363
Überschuss des Verwaltungshaushalts (Investitionsrate)	Nachtrag geplant 548	–277

Bei der Ermittlung der Investitionsrate wurde noch der Nachtragsansatz 2016 zugrunde gelegt.

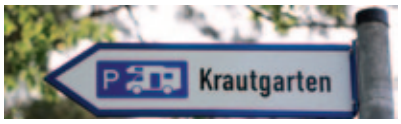
Die Entwicklung der Finanzlage mit den Einbrüchen ab 2014 und der langsamen Erholung im Jahr 2016 ist deutlich aus untenstehender Darstellung ablesbar.

Zuführung zum Vermögenshaushalt in Millionen Euro



Das Verbandsbauamt berichtet

Neu in Heiningen: Wohnmobilstellplatz der Gemeinde



Seit Kurzem gibt es in Heiningen bei der Voralbhalle einen Wohnmobilstellplatz, der ausreichend Platz für drei Wohnmobile bietet. Durch die verkehrsgünstige aber dennoch ruhige Lage mitten im Grünen und direkt bei den Sport- und Freizeiteinrichtungen der Voralbhalle und des Voralbbades mit Liegewiese, Minigolf und Pit-Pat, bieten sich hier ideale Bedingungen für einen Aufenthalt mit dem Wohnmobil. Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten befinden sich in unmittelbarer Umgebung.

Der Stellplatz eignet sich sehr gut für Urlauber, die hier einen vielseitigen Ausgangspunkt für Wanderungen, Radtouren und sonstige sportliche und kulturelle Aktivitäten vorfinden. Aber auch als Zwischenstation für Durchreisende, für Besucher oder Teilnehmer an Sportveranstaltungen oder diejenigen, die hier in Heiningen Verwandte oder Bekannte besuchen bietet sich der Stellplatz an. Die Bezahlung von Frischwasser und Strom erfolgt über Münzeinwurf an den Säulen der Versorgungsstation.

Schnelles Internet in Betrieb gegangen

Nachdem die Telekom sich nach vielen Jahren recht überraschend 2016 doch für Heiningen interessierte und dann ebenso überraschend schnell die Planung für die Verlegung des Glasfaserkabels vorlegte, wurde die Firma Leonhard Weiss mit den Arbeiten beauftragt. Die Firma verlegte dann im hohen Tempo auf mehreren Trassen durch die ganze Gemeinde das Glasfaserkabel zu mehreren Verteilstationen. Nun kann man in Heiningen tatsächlich mit mindestens 50 Mbit/Sekunde im Internet surfen. Wer also nicht schon längst bei KabelBW/Unitymedia angeschlossen ist, hat nun die Wahl, sich von der Telekom versorgen zu lassen.

Spatenstich für die interkommunale Sport- und Kulturhalle der Gemeinden Heiningen und Eschenbach

Am 14. Oktober war es so weit: Der Spatenstich für die neue Halle konnte bei gutem Wetter und unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung aus beiden Gemeinden erfolgen. Der Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Heiningen und die Schulkinder der Grundschule Eschenbach gestalteten eine bunte Feier. Als Ehrengast war der Landtagsabgeordnete Peter Hofelich gekommen und lobte die beispielhafte Zusammenarbeit der Gemeinden.
Während Bürgermeister Thomas Schubert in einem kurzen Rückblick auf die vielen Herausforderungen und (mittlerweile gemeisterten) Hürden des Projekts einging, strich Bürgermeister Norbert Aufrecht die Vorteile des gemeinsamen Vorgehens für die Gemeinde Heiningen heraus, die für relativ wenig Geld ihre Hallenkapazitäten ausbauen könne. Bemerkenswert sei, dass über drei Fördertöpfe satte 40 Prozent des rund vier Millionen Euro teuren Projekts bezuschusst werden – was mit Sicherheit auf die vorbildliche interkommunale Kooperation zurückzuführen sei. Die „Halle für alle" soll ziemlich genau vier Millionen Euro kosten und die ersten Ausschreibungen zeigten, dass die Kostenberechnung voraussichtlich gut eingehalten werden kann. Das Jahr 2017 wird also von dieser Baumaßnahme geprägt sein. Ob die Einweihung noch zum Jahresende gelingen kann, hängt auch stark vom Winter und der weiteren Witterung ab, spätestens aber zum Jahresanfang 2018.

Kanalsanierung in der Haupt- und Bahnhofstraße (Ortsdurchfahrt L 1217)

Bevor mit der Straßenraumgestaltung, der Neuanlage der Gehwege, des Rathausplatzes und der Beleuchtung in der Ortsmitte und entlang der gesamten Ortsdurchfahrt begonnen werden kann, müssen sinnvollerweise erst die Kanäle und die Einlaufschächte saniert werden. Während das Kanalrohr selbst im sogenannten „Inlinerverfahren", also ohne Aufgrabungen, mit einer neuen Innenverkleidung versehen wird, müssen aber entlang der Straße von den Bahngleisen bis zur Abzweigung Jebenhausen insgesamt 80 Punktaufgrabungen erledigt werden, was im Laufe der ersten Jahreshälfte 2017 noch zu mancher Verkehrsbehinderung führen wird, aber was sein muss, muss einfach sein.

Wasserleitungsaustausch in der Hermann-Hesse-Straße

Nach mehreren Rohrbrüchen in den letzten Jahren war es an der Zeit, einen kompletten Austausch der Wasserleitung in der Hermann-Hesse-Straße in Angriff zu nehmen. Gleichzeitig setzte sich aber auch die Überlegung durch, ein neues System der Leitungsverlegung und Leitungsführung anzuwenden, das künftig für Heiningen insgesamt zur Anwendung kommen soll. Das traditionelle Württemberger System, das seine Vorteile aber eben auch seine Nachteile hat, wird durch das sogenannte DIN-System abgelöst, das praktisch deutschlandweit verlegt wird. Außerdem wurde von den meisten Anwohnern gewünscht, dass auch die Hausanschlussleitungen erneuert werden. Nach der Akzeptanz der damit bedingten Mehrkosten durch den Gemeinderat konnten die Arbeiten im Herbst beginnen und wurden von der Firma Regelmann sehr zügig und technisch einwandfrei ausgeführt.

Ortskernsanierung

Ortskernsanierung und Sanierung der Hauptstraße

Es war ein Kampf ums Geld während des Jahres 2016. Wird der Belag der Hauptstraße saniert oder nicht? Die Hiobsbotschaft kam im Frühjahr, nämlich, dass zu wenig Finanzmittel bereit stünden, um die Belagsarbeiten in Angriff zu nehmen. Die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat ließen sich aber nicht entmutigen und versuchten das Jahr über immer wieder an Informationen beim Straßenbauamt zu kommen, ob denn wenigstens für das Jahr 2017 das Geld bereit stünde. Bis in den Spätherbst hinein waren die Signale gar nicht positiv und dann kam doch noch die Überraschung. Heiningen erhält einen Betrag von 400.000 Euro überwiesen und kann damit den Belag der Ortsdurchfahrt von der Bahnlinie bis zur Abzweigung Jebenhausen sanieren.
Der Geldbetrag ist bereits vom Straßenbauamt überwiesen und die Planungen für das Projekt laufen auf Hochtouren. Parallel dazu will die Gemeinde die Randsteine und die Gehwege so herrichten, dass diese einen neuen und schönen Eindruck der Ortsdurchfahrt ergeben. Wenn schon nichts gegen den starken Verkehr gemacht werden kann, dann sollte es wenigstens schön aussehen.

Mit weiteren Gestaltungsmaßnahmen will die Gemeinde die Ortskernsanierung in den Jahren 2017, 2018 und 2019 voranbringen.

Baulandentwicklung

Vier neue Bauplätze am Dürnauer Weg

Der alte Reuschkindergarten ist heute in das ehemalige FC-Vereinsheim verlegt und dieses nennt sich nun „Kinderhaus am Reuschwald". An der Stelle des alten Kindergartens wurde ein Bebauungsplan mit großzügigen Baufenstern rechtskräftig und die Erschließungsarbeiten durchgeführt. Die ersten Baugesuche gingen noch in 2016 ein, nachdem alle vier Plätze sehr schnell verkauft waren. Die Gemeinde hat mit diesen Einnahmen und zusammen mit einem Landeszuschuss für die Kleinkindbetreuung einen erheblichen Teil der Baukosten für das neue Kinderhaus wieder ausgeglichen. Die neuen Wohngebäude werden voraussichtlich alle in 2017 fertiggestellt werden.

Der ehemalige Reuschkindergarten ist Geschichte

Die Bagger erschließen die neuen Bauplätze

Die Heininger Feuerwehr

Brand in der Querstraße in Heiningen

Eine Alarmmeldung hat am Sonntag, 24. Januar 2016 um 7:28 Uhr die Heininger Freiwillige Feuerwehr aus der verdienten Sonntagsruhe gerissen und zu einem äußerst gefährlichen Gebäudebrand an das im Jahr 1927 erbaute landwirtschaftliche Anwesen Querstraße 3a gerufen.

Die Flammen standen schon hoch und so war die Gefahr groß, dass das Feuer auf die im alten Ortskern sehr nah gebauten Nachbarhäuser übergreifen würde. Durch das schnelle und beherzte Eingreifen unserer Feuerwehrleute und der Wehren aus Göppingen, Eislingen und Uhingen mit insgesamt zwei

Das Haus Querstraße 3a stand in Flammen

Der Dachstuhl und die Scheuer sind völlig abgebrannt

Drehleitern zusammen mit dem Deutschen Roten Kreuz konnte dies verhindert werden. Die Drehleitern wurden in der Hauptstraße und in der Querstraße positioniert, so dass der Brand von allen Seiten zu bekämpfen war. Auch nachdem die sichtbaren Flammen erstickt waren, kam es noch zu einer enormen Rauchentwicklung und zu Ascheflug bis weit über die Hauptstraße hinaus nach Westen. Bis auf relativ geringe Schäden an Fenster und Rollläden blieben die Nachbarhäuser unbeschädigt.
Der Heininger Kommandant Björn Class, der ja erst wenige Jahre im Amt ist, zeigte, dass er zu jeder Zeit den Überblick über die notwendigen Maßnahmen hatte. Dass auch der Kreisbrandmeister Dr. Reick mehrere Stunden vor Ort war und bei der Einsatzleitung half, zeigt, wie kritisch die Situation war.
Das Wichtigste: Das Gebäude war unbewohnt, es wurden keine Menschen verletzt oder gar getötet. Die Nachbarn konnten rechtzeitig aus ihren Häusern gerufen werden und auch die Feuerwehrleute und DRK-Einsatzkräfte blieben verletzungsfrei.

Bis in die Nacht hinein wurde der Brandherd überwacht

Trotzdem ist der Schaden für den Eigentümer groß, weil der in der Scheune untergestellte Traktor und mehrere Maschinen völlig zerstört wurden. Die Brandursache ist bis heute unklar und auch kaum erklärbar. Bis in die Nacht hinein wurde eine Brandwache aufgestellt, um sicher zu gehen, dass nicht irgendwo ein versteckter Brandherd wieder aktiv wird. *Den Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehren und des DRK muss hier ganz großen Dank und Anerkennung ausgesprochen werden. Sie haben diese Beinahe-Katastrophe mit professionellem, überlegtem und besonnenem Handeln verhindert.*

Feuerwehrhauptübung am Kinderhaus am Reuschwald

Ein wichtiges und zugleich spektakuläres Übungs- und Schauobjekt hat sich die Freiwillige Feuerwehr Heiningen für ihre Hauptübung herausgesucht: das Kinderhaus im Dürnauer Weg. Unter Beteiligung der Kindergartenkinder, die natürlich „Feuer und Flamme“ für diese Aktion waren, wurde ein Brand simuliert und die Feuerwehrleute zeigten eindrucksvoll, wie sie die Kinder und Erzieherinnen aus dem Gebäude retten können. Dass sogar die nagelneue Drehleiter aus Göppingen anrückte, war dabei selbstverständlich ein besonderes Highlight der Übung.

Die Drehleiter aus Göppingen zeigte ihre Einsatzfähigkeit

Jürgen Busch beim Kreisfeuerwehrtag geehrt

Der Kreisfeuerwehrtag fand in Dürnau in der Kornberghalle statt. Die Veranstaltung ist regelmäßig der Anlass für die Ehrung von verdienten Feuerwehrangehörigen. Dazu gehört nun auch Jürgen Busch, der für seine 40-jährige Zugehörigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr Heiningen geehrt wurde.

Ökologie – Klima – Umwelt – Energie

Amphibienschutz ein voller Erfolg!

Die Amphibienschutzaktion entlang der Kreisstraße zwischen Heiningen und Eschenbach war ein voller Erfolg. Dank des Fangzaunes und des engagierten Einsatzes von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aus Heiningen und Eschenbach konnte der Anteil der Tiere, die auf ihrer Wanderung zum Feuchtbiotop im Rohrwasen überfahren werden, maßgeblich verringert werden.
Insgesamt wurden laut Zählung der Helfer 1.943 Tiere geborgen und über die Kreisstraße gerettet. Es handelte sich hierbei hauptsächlich um Grasfrösche (1.318 Tiere bzw. 68%), bei den Erdkröten wurden 512 Tiere (26%) gezählt und bei den Molchen 113 Tiere (6%).
Fast alle Erdkröten wanderten zwischen dem 26. März und dem 6. April 2016, also innerhalb von 12 Tagen, und 95 Prozent der Grasfrösche zwischen dem 24. März und 29. März 2016, also innerhalb von nur sechs Tagen! Man kann sich vorstellen, dass die Helferinnen und Helfer in dieser Zeit alle Hände voll zu tun hatten, um die Tiere entlang der Schutzzäune einzusammeln, über die Straße zu tragen, zu zählen und in das rettende Grün zu setzen.
Bürgermeister Norbert Aufrecht zollt ihnen seinen größten Respekt. Es gehört schon einiges dazu, sich regelmäßig in den frühen Morgen- und späten Abendstunden auf den Weg zu machen und im Tierschutz aktiv zu werden. Glücklicherweise verteilte sich die Aufgabe auf 14 Schultern, dennoch bedeutet so ein Einsatz über mehrere Wochen hinweg einen nicht unerheblichen zeitlichen und persönlichen Aufwand.

Die Amphibienwanderung verteilte sich auf die jeweils ein Kilometer lange Zaunstrecke relativ gleichmäßig, allerdings waren unter den Arten räumliche Schwerpunkte zu erkennen. Die meisten Erdkröten traten im östlichen Bereich auf, beim Grasfrosch hingegen war ein leichter Schwerpunkt im westlichen Zaunbereich erkennbar. Die Teich- und Bergmolche waren über den gesamten Zaunbereich verteilt zu finden.
Fachlich begleitet wurde die Aktion von Wolfgang Lissak aus Heiningen. Er hat die Zähllisten der Helfer ausgewertet und schätzt die Laichpopulation des Grasfrosches auf mindestens 1.000 Tiere, die der Erdkröte auf rund 500 Tiere. Der Anteil überfahrener Tiere dürfte geschätzt auf 5 bis 10 Prozent verringert worden sein. Sein Fazit: Die Aktion war ein voller Erfolg und trägt dazu bei, eine der derzeit größten Grasfrosch-Populationen des Landkreises zu sichern.
Wer von Ihnen jetzt vielleicht doch noch Lust bekommen hat, im Amphibienschutz aktiv zu werden und das Team unterstützen möchte, kann sich gerne bei Frau Scheiring im Heininger Rathaus, Telefon 4034-42, E-Mail: scheiring@heiningen-online.de melden!

Neue Infotafeln am Beobachtungsstand

Gut verständliche und anschauliche Infotafeln zeigen an der Vogelbeobachtungsstation im Rohrwasen die Tiere, die dort vorkommen. Im Herbst ist die Beobachtungsstelle ein echter Geheimtipp, da um diese Jahreszeit reges Treiben im Rohrwasen herrscht. Am besten zu beobachten sind die Tiere zu den Dämmerungszeiten am Morgen und Abend. Nicht nur als Futter- und Brutplatz, sondern auch als Nachtquartier für Zugvögel oder zum Überwintern wird das Feuchtbiotop zwischen Heiningen und Eschenbach genutzt. Hier sind vor allem auch in Zeiten des Vogelzugs die bekannten Stare, die den Heiningern einst ihren Namen gaben, in riesen Schwärmen von mehreren tausend Vögeln zu beobachten. Die Infotafeln wurden mit Unterstützung des NABU gestaltet und finanziert.

Seniorinnen und Senioren in Heiningen

Seniorentag

Der Musikverein Heiningen-Eschenbach bildete den musikalischen Rahmen für den Seniorentag in der Voralbhalle und erhielt viel Beifall genauso wie der Gemischte Chor des Liederkranzes. Beide Vereine unterhielten mit einem vielfältigen Programm. Dass Kinder immer zur besonderen Atmosphäre des Seniorentags gehören und entsprechend dankbar empfangen werden, konnte der Hofkindergarten erfahren, der dann auch die Gäste mit lustigen Darbietungen unterhielt. Die Line-Dance-Gruppe „Flying Eagles" gab dem diesjährigen Programm die besondere Note.

HUNO-Fahrdienst weiter auf Erfolgskurs

Seit Herbst 2014 fährt der HUNO durch Heiningen und holt Mitbürgerinnen und Mitbürger, die in der Mobilität eingeschränkt sind, zu Hause ab und bringt sie zum Arzt, zum Einkaufen oder einfach nur zum Treffen mit Freunden. Die Zahl der Fahrten steigt immer noch an, so waren es im Jahr 2016 insgesamt 1.145 Fahrten und damit rund 300 mehr als im Vorjahr, seit Bestehen des Dienstes sind über 2.030 Fahrten getätigt worden.

Vereinsleben

FC Heiningen gegen Stuttgarter Kickers (Viertelfinale WFV-Pokal) – Heiningen im Pokalfieber

Mit den Stuttgarter Kickers war im April die dritte Fußball-Bundesliga zu Gast in Heiningen und der Organisationsaufwand für das FCH-Team enorm. Bei über 1.400 Fans war sogar die Polizei mit einem großen Aufgebot vor Ort, um die Sicherheit der Gäste zu gewährleisten. Dass die Kickers 2:0 gewannen war einkalkuliert, aber die Veranstaltung war bisher einmalig und wird in die Vereinsgeschichte eingehen.

Gau-Kinder- und Jugendturnfest: Ein Turnfest der Superlative

Über 850 Kinder und Jugendliche aus 26 Turngau-Vereinen waren am 17. Juli auf dem Sportgelände rund um die Voralbhalle beim Gau-Kinder- und Jugendturnfest des Bezirks 1 des Turngau Staufen zu Gast. Begleitet von ihren Betreuerinnen und Betreuern, Eltern, Großeltern und anderen Angehörigen verbrachten sie bei herrlichem Wetter einen wunderschönen und erlebnisreichen Tag mit einer Vielzahl an sportlichen und spielerischen Angeboten.
Fast ein halbes Jahr Zeit hatten sich die vier ausrichtenden Turn- und Sportvereine, der TSV Heiningen, der GSV Dürnau, der TSV Eschenbach und der TSV Bad Boll genommen, um für diese Großveranstaltung einen möglichst optimalen organisatorischen Rahmen zu schaffen und die notwendige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Viele Helfer aus den Vereinen und der Gemeinde sorgten dafür, dass sich das gesamte Sportgelände in einem optimalen und repräsentativen Gewand zeigte. So äußerte sich die Präsidentin des Turngau Staufen, Nicole Razavi, in ihrer Begrüßungsansprache nicht nur von der Güte der Veranstaltung, sondern auch von der wunderschönen landschaftlichen Lage des Sportgeländes geradezu begeistert. Als um 8.45 Uhr in Anwesenheit von Bürgermeister Norbert Aufrecht und des Bundestagsabgeordneten Hermann Färber das umfangreiche Tagesprogramm mit einem geistlichen Impuls durch Herrn Pfarrer Reinhard Hauff begann, waren alle Wettkampfstätten und Mitmach-Stationen für die kommenden Aktivitäten fertig bestückt und zur Nutzung bereit.

Die Team-Wettbewerbe, die Disziplinen des STB-Kindercups, die Durchgänge bei den Spiel-Parcours sowie die verschiedenen Mitmachangebote ließen keine Langeweile aufkommen. Dazu waren u. a. eine große Vierfeld-Trampolinanlage und eine Speed-Stacking-Station aufgebaut; daneben konnte auch zu ermäßigtem Eintritt Minigolf auf der Anlage hinter dem Voralbbad gespielt werden.
Bei der Siegerehrung wurden die jeweils besten sieben Kinder und Jugendlichen ihres Wettbewerbs hervorgehoben.
Während der gesamten Veranstaltung sorgte ein Gastro-Team, das aus ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aller vier ausrichtenden Vereine gebildet wurde, für eine lückenlose und großartige Versorgung mit Speisen und Getränken, so dass trotz des großen Andrangs zu keinem Zeitpunkt Warteschlangen entstanden. Als ganz besondere Aufmerksamkeit gab es neben leckeren Speisen vom Grill und aus der Fritteuse zur Erfrischung Wassermelonen – eine ausgesuchte und gern genossene Köstlichkeit bei den doch sehr sommerlichen Temperaturen.
Dieser Tag wurde zu einer echten Werbung für die Voralb-Verbandsgemeinden und ein wirkliches Fest für alle Anwesenden.

Der Schwäbische Albverein feiert 125 Jahre mit einem Festabend

Am Samstag, 24. September, stand der Festabend zum 125-jährigen Jubiläum des Schwäbischen Albvereins, Ortsgruppe Heiningen, in der TSV-Halle auf dem Programm. Vorbereitet war nicht nur eine Festschrift zur Vereinsgeschichte, sondern auch ein Abendprogramm mit Ehrungen, Musik und Sketchen sowie mit Essen für die Gäste und eine Fotoausstellung mit vielen Bildern und Einblicken in die vergangenen Jahrzehnte.
Rund 100 geladene Gäste, bestehend aus Mitgliedern des Vereins, Vertretern der umliegenden Ortsgruppen, aus dem Gemeinderat und Vertretern der Heininger Vereine waren in der TSV-Halle zusammengekommen. Bürgermeister Norbert Aufrecht begleitete die Veranstaltung als Schirmherr. Nach der Begrüßung durch den Vertrauensmann der Ortsgruppe, Karl Leichtle, überbrachte der Vorsitzende des Filsgaus, Rainer Maier, seine Grüße und auch

die Grüße des Hauptvereins aus Stuttgart. Bürgermeister Norbert Aufrecht ging in seiner Festansprache auf die Bedeutung des Wanderns als Bindeglied zur Heimat ein und machte dies an einem sehr persönlichen Beispiel fest. Er ist überzeugt, dass die Ortsgruppe eine gute Zukunft hat, weil das Thema Wandern und Heimat wieder mehr in den Vordergrund rückt und auch das Gesundheitsbewusstsein der Menschen wächst.
Im Anschluss an die Ehrungen verdienter und langjähriger Mitglieder brachte Moderator Alexander Nischwitz noch ein paar heitere Anekdoten aus dem Vereinsleben dar und auch die „Wolkenschieber" unterhielten die Gäste mit zwei amüsanten Sketchen. Für die Ortsgruppe wurden noch Karl Leichtle und Matthias Kreuzinger geehrt für die Vorbereitung des Jubiläumsabends bzw. das Erstellen der Festschrift. Beim Büffet der Gaststätte „Starennest" blieben keine Wünsche offen. Der Abend klang mit Musik und guten Gesprächen spät aus.

Die gut besuchte TSV-Halle

Großer Stern des Sports für Kooperation der Voralb-Vereine

Die Kooperation der vier Voralb-Vereine TSV Bad Boll, GSV Dürnau, TSV Eschenbach und TSV Heiningen wurde mit einem weiteren Preis ausgezeichnet. Im Dezember erhielten die vier Vereine aus den Händen von Volksbank-Vertretern Stefan Beier und Michaela Staudenmayer den „Großen Stern des Sports in Bronze" überreicht. Sie waren damit landesweit erfolgreich gegen alle anderen Bewerber, die sich beworben hatten. In seiner Laudatio lobte Stefan Beier das Kooperationskonzept der vier Vereine als beispielhaft und zukunftsweisend für die Entwicklung des organisierten Sports im ländlichen Raum. Die vier Vereine hätten mit ihrer einfallsreichen und intensiven Zusammenarbeit in und für ihre Gemeinden viel bewegt. Ganz besonders hob er dabei das reichhaltige gemeinsame Kursprogramm und die Unterstützung von Schulen und Kindergärten im Bereich der Ganztagsbetreuung durch den Einsatz einer Sportpädagogin und zweier Freiwilligendienstleistender hervor.

Bei der Preisübergabe (v.l.n.r.): Stefan Beier (Volksbank), Sigrid Schäfer (TSV Heiningen), Jürgen Gassenmayer (GSV Dürnau), Hans Schäfer (TSV Heiningen), Georg Spindler (TSV Eschenbach), Wolfgang Schubert (TSV Heiningen), Wolfgang Zinser (TSV Bad Boll)

Neele Rapp holt den Deutschen Meistertitel im Rettungsschwimmen

In Würzburg fanden die Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen statt. Im Einzelwettkampf war Neele Rapp aus Heiningen nicht zu schlagen. Mit klarem Vorsprung holte sie sich den Titel. Neele Rapp gehört zur DLRG-Ortsgruppe und trainiert oft im Voralbbad. Die Deutsche Meisterin hatte zuvor schon Titel bei den Schwimmwettkämpfen der Bezirks- und Landesmeisterschaften errungen.

Neele Rapp (Mitte) siegt im Einzelwettkampf Altersklasse 12 weiblich

Reinhard Schmiedl Deutscher Meister im Badminton der Hörgeschädigten

Der Heininger Reinhard Schmiedl hat bei den Deutschen Meisterschaften der Hörgeschädigten des Deutschen Schwerhörigen-Sportverbandes die Meisterschaft im Herrendoppel gewonnen. Er tritt für den SV Vaihingen an und holte sich schon mehrfach diesen hohen Titel. Im Einzelwettkampf schaffte er noch den dritten Platz.

Das kunterbunte Gemeindeleben

Anspruchsvolles und atmosphärisches Kirchhoffest

Das Wetter spielte mit und so war es gemütlich im Kirchhof bei besonderen Speisen und Getränken. Die schlechte Wetterprognose hätte es im Juni fast zum Ausfallen gebracht, aber die Organisatoren des Kulturfördervereins waren mutig und dieser Mut wurde letztlich belohnt. Innerhalb und außerhalb der Michaelskirche lief ab dem Nachmittag ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm ab, wie es selten so konzentriert in wenigen Stunden zu erleben ist.
Vom Orgelspiel von Jürgen Rothfuß über ein Puppenspiel der Petra Albersmann mit Khalid Sheikh's musikalischer Begleitung, den Kirchenführungen von Linde Janke und Caliente, der Gesangsgruppe mit heißen Rythmen bis zur Gruppe Tangette, die Musik macht, wie man sie in der breiten Masse nicht mehr hört.

Der alte Heininger Kirchhof bietet ein ideales Ambiente für ein kulturell hochwertiges Sommerfest

Gedenkfeier am Volkstrauertag

Der Musikverein Heiningen-Eschenbach bildete wieder den musikalischen Rahmen um die Gedenkfeier und Bürgermeister Norbert Aufrecht übergab das Wort an die erste stellvertretende Bürgermeisterin, Claudia A. Schlürmann. Ihre Rede stand unter dem Zeichen des hundertjährigen Gedenkens an die Schlacht von Verdun.

Sehr erfolgreicher Lebendiger Adventskalender

Mit sehr vielen „Türchen" konnte der Heininger Lebendige Adventskalender aufwarten und die interessierte Einwohnerschaft in der Vorweihnachtszeit mit abwechslungsreichen kleinen Veranstaltungen unterhalten und schließlich auch einen entsprechenden Spendenbetrag für die Bürgerstiftung an Bürgermeister Aufrecht übergeben.

Michael Frei (links), Dr. Alexandra Küfer (Mitte) und Bürgermeister Norbert Aufrecht bei der Spendenübergabe im Rathaus

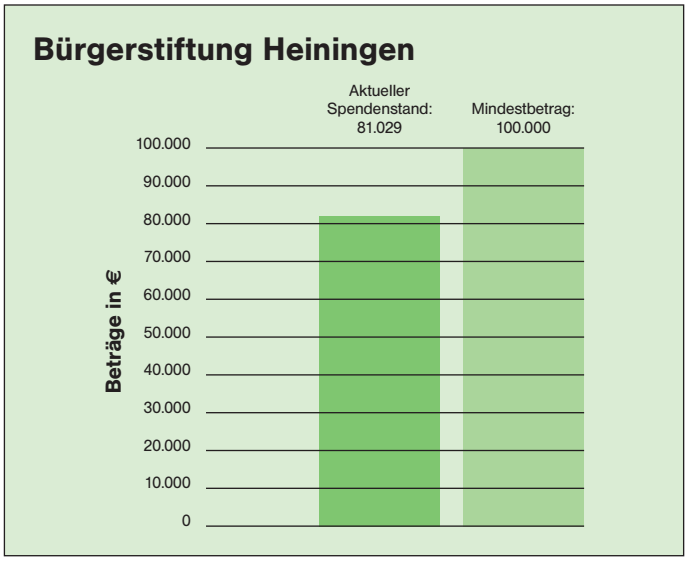
Kreisradrundfahrt macht wieder Station in Heiningen und Eschenbach

Der ehemalige Bundestagsabgeordnete Klaus Riegert lässt es sich nicht nehmen, alle Jahre für das Hospiz in Faurndau eine Radrundfahrt zu organisieren und so macht er auch jährlich Station in Heiningen und Eschenbach. Dieses Mal luden die beiden Gemeinden in die Alpaka-Farm der Familie Greiner ein und übergaben eine Spende.

Spendenstand der Bürgerstiftung

Für Stiftungen ist die aktuelle Zinspolitik ein schwieriges Feld, denn nur mit Zinserträgen kann eine Stiftung arbeiten. Aber davon wollen wir uns nicht entmutigen lassen. Diese Zinslandschaft wird sich auch wieder ändern und bis dahin soll der Topf der Bürgerstiftung mit 100.000 Euro gefüllt sein. Mit 81.029,28 Euro sind wir diesem Ziel schon sehr nahe gekommen. Den größten Anteil des Stiftungsbetrages hat unser Stifter Helmut Haag, der ein Grundstück mit einem hohen Wert und den entsprechen-

den Pachterträgen in die Bürgerstiftung gegeben hat und allein damit für eine ständige Steigerung des Gesamtbetrages sorgt, denn die Pachterträge fließen derzeit noch vollständig in die Gesamtsumme der Stiftung ein.



Ein Rückblick auf das Bücherei-Jahr 2016

Die Jahresstatistik der Gemeindebücherei hat wieder einige interessante Zahlen geliefert. Die Ausleihzahlen sind mit 23.336 Ausleihen auf einem nahezu konstanten Niveau geblieben. Davon entfielen 1.560 digitale Ausleihen auf die Online-Bibliothek 24*7.
Leicht gestiegen ist die Zahl der aktiven Büchereibenutzer auf 434. Gestiegen ist mit 97 die Zahl der Neuanmeldungen, wovon sich 53 Kinder und Jugendliche als neue Leser in der Bücherei registrieren ließen. Der Bestand lag Ende 2016 bei 8.180 Medien. Die Bücherei ist längst auch als kultureller Hotspot im Gemeindeleben etabliert und so wurden insgesamt 27 Veranstaltungen durchgeführt und die Bücherei war 422 Stunden geöffnet.
Auch im Jahr 2016 waren gerade unter den Kindern und Jugendlichen viele eifrige Leserinnen und Leser.

Situation der Flüchtlinge in Heiningen: Asylkreis im unermüdlichen Einsatz für die Menschen

Seit Beginn der Flüchtlingswelle sind auch in Heiningen Menschen aus verschiedenen Nationen untergebracht. Oft können sie nur ein halbes Jahr bleiben, solange bis ihr Asylverfahren geprüft ist. Viele sind auch schon wieder in ihr Heimatland zurückgereist, wenn der Asylantrag keine Chance auf Genehmigung hatte. Aktuell sind 15 Flüchtlinge in unserer Gemeinde; darunter sind 7 Syrer, 4 Kosovaren, 1 Chinese, 1 Georgier, 1 Serbe und 1 Iraker. Zusätzlich sind 8 Syrer, 3 Pakistani und 1 Afghane, also 12 Personen in Heiningen, die bereits ihr Asylverfahren vorerst abgeschlossen und eine Bleibeberechtigung erhalten haben.
Die Unterbringung der Menschen mit Flüchtlingsstatus erfolgt bisher in verschiedenen Wohnungen, die überwiegend im Eigentum der Gemeinde stehen. Mit dem Belegen von verschiedenen Gebäuden in unterschiedlichen Ortslagen soll eine Konzentration auf einen engen Bereich vermieden und so Probleme des menschlichen Zusammenlebens von vornherein weitgehend ausgeschlossen werden. Inzwischen kommen aber viele Flüchtlinge in das Stadium der Anerkennung ihres Asylantrags und dies bedeutet, dass auch die Gemeinde Heiningen für eine dauerhafte Unterbringung, die sogenannte Anschlussunterbringung sorgen muss, was derzeit mit dem Um- und Ausbau mehrerer Wohnungen geschieht. Inzwischen haben aber schon einige Einzelpersonen und Familien auf dem Privatwohnungsmarkt eine Bleibe gefunden. Solange die Zahl der Flüchtlinge ungefähr auf dem aktuellen Niveau bleibt, ist deren Unterbringen mit dem gemeindeeigenen Wohnungsbestand machbar, nur wenn die Zahl steigt, sind neue Lösungen gefragt.
Von den insgesamt 27 Flüchtlingen in Heiningen sind 6 Minderjährige. Im letzten Jahr haben vor allem Menschen aus den Balkanländern Heiningen bzw. Deutschland wieder im Wege der freiwilligen Ausreise verlassen.
Ein großer Dank geht an den Asylkreis, der im Jahr 2016 insgesamt zehn Treffen für Besprechungen abgehalten und ein Fest organisiert und viele weitere Stunden ehrenamtlicher Arbeit in die Betreuung vor allem von Familien erfolgreich investiert hat.

Wunsch der Jugend geht in Erfüllung: In Heiningen gibt es einen Staren-Kebab

Wenn die Gemeindeverwaltung schon vor Jahren eine Umfrage unter Jugendlichen in Heiningen machte, dann stand neben dem Wunsch nach einem Jugendhaus und einer Eisdiele immer auch ein Kebab mit Döner und anderen typischen Gerichten an erster Stelle. Dieser Wunsch ging nun in Erfüllung. Im ehemaligen Gasthaus Linde ist seit Spätsommer der Staren-Kebab eingerichtet und man sieht dort nicht nur Jugendliche sondern auch Erwachsene und ganze Familien.

Firma Intertex weiht zusätzliche Halle ein

Die eigentlich in Eislingen ansässige Firma Intertex hat sich vor Jahren schon in der Eitswiesenstraße niedergelassen und weitet dort ihre Tätigkeiten immer mehr aus. So wurde auch dieses Jahr eine weitere Halle in Betrieb genommen und die Planungen zur Expansion sind wohl noch nicht am Ende. Offensichtlich hat man mit kluger Geschäftspolitik die Wirtschaftskrise vor Jahren gut überstanden und ist nun weiter auf Erfolgskurs.

ALLERLEI RU

Rathaussturm: närrisches Treiben auf dem Rathausplatz

Streuobstwiese im Schneckenwasen – ein Blütentraum

Maibaum

Jungrinderschau am Ostermarkt

Neues Werbeschild für den Wochenmarkt

Die Feuerwehr beim Ziehen

Foto: Freiw. Feuerwehr Heiningen

Starenfest

Feuerwehrauto-Wettziehen am 3. Oktober 2016

Foto: Freiw. Feuerwehr Heiningen

Strahlende Sieger des Wettbewerbs: die Freunde der Mexikanischen Kultur

N D UMS JAHR

Adventsmarkt des Freundeskreises Haus in der Breite

Frühjahrsblüte gegenüber vom Rathaus

Wohnmobilstellplatz bei der Voralbhalle

Einweihung Jugendhaus

Tiefbauarbeiten Dürnauer Weg

Weihnachtsstimmung auf dem neuen Rathausplatz

Schülerferienprogramm: Alpakawanderung

Old- und Youngtimertreffen am Pfingstsonntag

Sternsinger im Rathaus

Heiningen macht Schlagzeilen

Giebel fällt auf richtige Seite
Im Heininger Ortskern brannten ein leer stehendes Haus und eine Scheune
NWZ vom 25.01.2016

Kindergarten-Brache wird Bauland
Abriss in Heiningen – zuletzt Jugendhaus
NWZ vom 16.02.2016

Um die Wette ziehen
Heininger Feuerwehr plant speziellen Wettbewerb
NWZ vom 20.09.2016

Grüngutplatz in Heiningen rückt näher
Umbau – Im Frühjahr übernimmt der Kreis den Kompostplatz. Die Gemeinde konnte bei der Zufahrt mitreden.
NWZ vom 18.11.2016

Stellplätze locken Touristen an
Wohnmobile nutzen Möglichkeit bei Voralbhalle
NWZ vom 24.08.2016

Oldtimer-Treffen weckt Erinnerungen
Besucher strömen in Scharen nach Heiningen
NWZ vom 17.05.2016

Ohne Barriere in den Bus
Heiningen lässt zahlreiche Haltestellen umbauen
NWZ vom 05.10.2016

Nachwuchs mit Eifer dabei
Großer Andrang beim Gau-Kinder- und Jugendturnfest in Heiningen
NWZ vom 19.07.2016

Kurs auf Rathausanbau
Heiningen will barrierefreies Bürgerbüro mit Erweiterung lösen
NWZ vom 11.05.2016

Kanalsanierung in der Ortsdurchfahrt
Kein Aufgraben, aber teilweise Ampelregelung
NWZ vom 22.09.2016

Heiningen im Pokalfieber
Verbandsligist rechnet im Spiel gegen die Kickers mit mindestens 1000 Fans
NWZ vom 05.04.2016

Kälber-Kindergarten und Kittelschürzen
Beim Ostermarkt in Heiningen locken Jungrinderschau und Budenstadt viele Besucher
NWZ vom 29.03.2016

Gute Lage ist nicht alles
Heininger Wochenmarkt an neuem Platz: Lob und Kritik
NWZ vom 25.06.2016

Durchbruch zur großen Mensa
Einweihung – In der Ernst-Weichel-Schule in Heiningen gibt's jetzt ausreichend Platz für das Mittagessen. Die Aula muss nicht mehr herhalten. Ein gelungener Umbau wurde gefeiert.
NWZ vom 08.10.2016

Voralbhalle wird dicker Brocken
Agenda – Ortskernsanierung und Bauland stehen in Heiningen zur Debatte.
NWZ vom 18.11.2016

Von Graffiti-Workshop bis Gruselessen
Umzug – Das Heininger Jugendhaus ist wieder an der Voralbhalle. Wie es läuft, berichtete Alina Barth im Gemeinderat.
NWZ vom 17.12.2016

Gemeinsam auf gutem Weg
Spatenstich – Der Startschuss für eine Kultur- und Sporthalle der Gemeinden Eschenbach und Heiningen ist gefallen. Aus einem langgehegten Wunsch in Eschenbach wurde ein interkommunales Projekt.
NWZ vom 15.10.2016

Impressum | Herausgeber: Gemeinde Heiningen, Hauptstraße 30, 73092 Heiningen | Herstellung: Typografie+Medien Werkstatt Hermann, 73114 Schlat